

## Das Tragische im Denken d. 18. Jh (Potsdam, 04.06.04)

Das Tragische im Denken des achtzehnten Jahrhunderts

Tagung am Freitag, den 4. Juni 2004

Forschungszentrum Europäische Aufklärung

Am Neuen Markt 9d, Potsdam 14467

Programm

10.00 Uhr

Eröffnung der Tagung: Prof. Dr. Günther Lottes, Direktor

Forschungszentrums Europäische Aufklärung

Moderation: PD Dr. Brunhilde Wehinger (FEA)

10.15 Uhr

Prof. Dr. Roland Galle (Essen):

"Die Entkonturierung der Tragödie und des Tragischen im Licht der Aufklärung"

11.00 Uhr

Dr. Veit Elm (Princeton, Institute for Advanced Studies):

Tragödie und Zivilisationsgeschichte im Werk von Voltaire, Rousseau und Madame de Staël.

11.45-12.00: **Pause**

12.00 Uhr

Dr. Vanessa de Senarclens (FEA):

Griechische Tragödien für ein "höfliches und aufgeklärtes Jahrhundert":

Le Théâtre des Grecs (1730) von Pierre Brumoy

12.30 Uhr

Dr. Brigitte Heymann (HU Berlin):

Aspekte des Tragischen bei Madame de Staël: Geschichte, Moral, Inszenierung

13-14.30 Uhr: **Mittagspause**

Moderation: PD Dr. Alexander Košenina (HU Berlin)

14.30 Uhr

Dr. Martin Dönike (Heinse-Nachlass-Edition/TU Berlin):  
"Versuche im Felde des Heroischen und Tragischen" -Zur Rezeption antiker  
Gewaltdarstellungen in Kunst und Kunsttheorie des europäischen  
Neoklassizismus

15.00 Uhr

Marie-Christin Wilm (FU Berlin)

Warum im griechischen Drama der 'freie Mensch zur Maschine' wurde:  
Lessings Lektüre des "Lettre à d'Alembert" und seine neue Sicht der alten  
Tragödie

15.45-16.00 Uhr: **Pause**

16.00-17.00 Uhr: Podiumsdiskussion:

Wie viel Tragik verträgt das 18. Jahrhundert?

Moderation: Prof. Dr. Roland Galle

mit PD Dr. Alexander Košenina (HU Berlin, Germanistik), PD Dr. Martin  
Vöhler (FU Berlin, Altphilologie), Dr. Christoph Frank (FEA,  
Kunstgeschichte)

Exposé

In diesem Kolloquium geht es um einen in der Forschung bislang vernachlässigten Aspekt der Rezeption der griechischen Antike im Jahrhundert der Aufklärung. Die griechische Antike appelliert nicht nur an das Schönheitsideal der "edlen Einfalt und stillen Größe", sondern greift das Thema der menschlichen Leidenschaften auf. Mythische Figuren, wie Oedipus, Medea oder Philoctet sind fühlende und leidende Wesen: ihre Ohnmacht gegenüber dem Schicksal stellt im Jahrhundert der Vernunft und des Fortschrittsoptimismus eine Provokation dar. Der Begriff "Tragik", in seiner philosophischen und ästhetischen Bedeutung wird Gegenstand von Interpretationen und Umdeutungen, die das ambivalente Verhältnis des achtzehnten Jahrhunderts zu diesem Aspekt der griechischen Antike zum Ausdruck bringen. Viele Autoren verstehen die Tragik, das Scheitern des Menschen vor der Macht der Götter, die bei den alten Griechen Furcht und Mitleid auslöste, als Symptom eines frühen Entwicklungsstadiums. Im Zeichen des Fortschritts gelte es, diese archaischen Restbestände zu überwinden und die Gesellschaft zu zivilisieren, zu erziehen und zu reformieren. Dieses Programm erweist sich jedoch als inkompatibel mit einer Literatur, die große Emotionen hervorrufen möchte. Ein Autor wie Voltaire, der 27 Tragödien schreibt, konstatiert enttäuscht, dass die Errungenschaften der Zivilisation und des Rationalismus sich als Hindernis erweisen, wenn es darum geht das Publikum mit seinen Theaterstücken zu bewegen. Für Autoren des achtzehnten Jahrhunderts wäre eine neue Form der Tragödie ideal, die den in der Moderne erreichten philosophischen Fortschritt berücksichtigt, aber dennoch imstande ist, die Leidenschaft der Zuschauer zu entfachen. Aber ist das überhaupt

möglich? Kann ein Theater, das sich an der griechischen Tragödie orientiert, gleichzeitig an die Emotionen und an das Urteilsvermögen der Zuschauer appellieren? Kann man sich einen Zuschauer vorstellen, der gefesselt, fasziniert und erschüttert ist und zugleich kritisch, emanzipiert und modern ?

Konzeption / Organisation:

Dr. Vanessa de Senarclens (senarcl@rz.uni-potsdam.de) in Zusammenarbeit mit PD Dr. Brunhilde Wehinger (wehinger@rz.uni-potsdam.de).

Quellennachweis:

CONF: Das Tragische im Denken d. 18. Jh (Potsdam, 04.06.04). In: ArtHist.net, 26.04.2004. Letzter Zugriff 03.06.2025. <<https://arthist.net/archive/26319>>.